

Seit uralten Zeiten lebte hier das tapfere Preußenvolk, stille, friedliche Hirten und bequeme Ackerbauer. Eine Priesterschaft, die auch den Einheimischen selten zu Gesicht kam, hütete geheimnißvoll in heiligen Eichenwäldern die geweihten Schlangen und entzündete auf den Opfersteinen das duftende Bernsteinfeuer. Die alten Preußen, ein Volk von Freien, in viele Kleinstaaten zersplittert, zeigten nicht den geringsten Drang, sich zu einem Ganzen zusammenzuschließen. Von der Natur waren sie nach außen sehr gesichert, gegen Westen durch das Sumpftal der Weichsel, gegen Süden durch gewaltige Berhane, Seen und Waldungen. Jedem Bedränger hatten sie sich daher bis jetzt furchtbar erwiesen. Die Polen hatten es wiederholt erfahren; ihre Grenzprovinz, das Kulmerland, ward von dem gereizten Heidenvolke oftmals mit blutiger Plünderung heimgesucht. — Hartnäckig wahrten die Preußen ihren heimischen Glauben. Schon im 10. Jahrhundert war der kühne Heidenbefehrer Adalbert von Prag von den Erbitterten erschlagen worden, weil er einen heiligen Wald betreten hatte. Jetzt, im 13. Jahrhundert, nahm Christian von Oliva, ein Cistercienser Mönch, jene Versuche wieder auf. Nachdem er die ersten christlichen Kirchen jenseits der Weichsel gegründet hatte und vom Papste zum Bischof von Preußen ernannt worden war, versuchte er im Bunde mit dem Herrn des Kulmerlandes, dem Herzog Konrad von Masovien, weitere Eroberungen zu machen. Kaum aber hatte er ein Kreuzheer in das Heidenland geführt, so erhoben sich die Preußen, vernichteten jede Spur christlicher Niederlassung und trugen Mord und Brand in das Gebiet des polnischen Herzogs. Dieser rief den deutschen Ritterorden zu Hilfe.

**2. Eroberung und Besiedelung Preußens durch den deutschen Ritterorden.** Hermann von Salza, der damalige Hochmeister des Ordens, gewährte seine Hilfe. Aber nicht Hilfstruppen wollte er stellen, sondern ihm galt es von vornherein, dem Orden, welcher ohne festen Wohnsitz war, eine Heimat zu gründen. Der Kaiser verlieh dem Orden das von dem Polenherzoge abgetretene Kulmerland, welches der Ausgangspunkt für die deutsche Eroberung ward, sowie alle künftigen Erwerbungen in Preußen mit aller Gerichtsbarkeit und Herrlichkeit eines Reichsfürsten. Der Papst überließ dem Orden das Land gegen einen mäßigen Kammerzins. So begann sich zwischen Polen und das Meer ein deutscher Staat einzudrängen.

Um die Eroberung des Heidenlandes zu sichern, wurden nun alle Hebel in Bewegung gesetzt. Das Kreuz ward gepredigt im Reich. Wer teilnahm an der Kreuzfahrt, war von jeder Buße befreit. Unter dem Landmeister Hermann Balk beginnt ein stetes, sicheres